

Predigt, 2./3. Jänner 2021

Lesung: Eph 1, 3-6.15-18

Evangelium: Joh. 1, 1-5-9-14

Liebe weihnachtliche Gemeinde,

wir stehen am Beginn eines neuen Jahres – Zweifel, Freude, Humor, Ängste, Ungewissheit ... begleiten uns. Wir sind jeden Tag neu eingeladen, **eine weihnachtliche Berufung zu erleben**. Was können wir uns darunter vorstellen?

- Jesus kommt als neugeborenes Kind zu uns mit viel Liebe und Dankbarkeit
- Jesus schaut jede und jeden gleich an und gibt allen immer wieder eine neue Chance
- Gerade das letzte Weihnachtsfest haben wir anders erlebt. Jesus kommt zu uns mit „Abstand“, aber voller Güte und Barmherzigkeit.
Er lässt es uns frei, ob wir ihn berühren oder uns berühren lassen vom Wort Gottes.

Wie haben wir heuer das Weihnachtsfest erlebt?

Das Weihnachtsgeheimnis ist unerschöpflich. Der Evangelist Johannes fasst diese Heilsbotschaft im Prolog zu seinem Evangelium zusammen. Er gibt darin unserem Staunen nicht nur Worte, sondern fordert uns auch auf, als Kinder Gottes die Liebe Gottes anzunehmen und weiterzuschenken.

Im Anfang war das Wort und das Wort war bei Gott und das Wort war Gott. Alles ist durch das Wort geworden ... **und das Wort ist Fleisch geworden** und hat unter uns gewohnt - Dieses Wortspiel gibt uns unendlich viel Kraft, da wir sehen was uns Jesus Christus neu schenkt. Christus ist das Wort Gottes - das Wort des Vaters – der Logos. Darum ist dieses Wort so gewaltig. Jesu Zuhörer sagen, dass noch nie einer so gesprochen hat. Denn dieses Wort Gottes bewirkt auch das, was es ausdrückt. Das griechische Wort „logos“ ist nicht reduzierbar auf den deutschen Begriff „Wort“, obwohl es oft bei Bibelübersetzungen so zu finden ist. „Logos“ bezeichnet u. a. auch Sprache, Rede, Beweis, Lehrsatz, Lehre, Sinn und Vernunft.

In Christus sind alle Schätze verborgen. Das können wir im Gebet erleben – mit Jesus Christus im Gespräch sein – auf seine Worte hören und es in unser Herz lassen ...

Aber auch unsere Worte sind mächtig und können viel bewirken – Heilsames aber auch Zerstörerisches

Jede und jeder hat damit seine eigenen Erfahrungen.

Wie geht es uns mit unserer eigenen Wortwahl in unseren Lebensbereichen?

Ich darf drei Bereiche herausgreifen:

Gerade in einer Partnerschaft/Beziehung/Ehe gibt es oft große Herausforderungen, die eigenen Worte richtig einzusetzen. Unsere Worte sind sicher nicht gleich zu setzen mit Worte aus der Heiligen Schrift, aber sind damit eng verbunden – **Gottes Wort im Menschenwort**

Ein zweiter Bereich ist die Bildung/ die Schule: Man hört oft, **Kinderworte** sind ehrliche Worte, da sie von innen heraus kommen ... Wenn man in einem Kindergarten oder in einer Schule tätig ist oder war, wird man es bestätigen können, dass Kinder bzw. Jugendliche ehrliche Fragen stellen. An Kindern erfahren wir ganz konkret, in aller Sinnlichkeit und fassbar, dass Gott Liebe ist, dass Gottes Liebe die ganze Schöpfung erfüllt, dass die göttliche Liebe alles Lebendige miteinander verbindet.

Ein dritter Bereich ist der Trauerbereich: Bei einem Gespräch mit Trauernden oder bei einem Begräbnis braucht es die Gabe des Zuhörens und die Gabe des Feingefühls, damit wir die passenden Worte finden.

Gerade in der Zeit der Pandemie braucht es WORTE, die der Seele guttun bzw. die zum Gebet und Nachdenken anregen. Ein Weg kann die Novene sein, die von der Bischofskonferenz vorgeschlagen wird.

Bei allen Bereichen in unserem Leben braucht es ein hörendes Herz, damit wir die geeigneten Worte finden.

Gerade zu Weihnachten haben wir uns beschenken lassen. In den Geschenken haben wir uns gegenseitig unser Wohlwollen ausgedrückt. Zuvor schon sind wir von Gott reich mit seinem Wohlwollen beschenkt worden. Liebe entfaltet sich im Empfangen und im Geben. Wie Kinder durch die Liebe, die sie empfangen, lernen, was Liebe bedeutet, und selbst in der Liebe wachsen und fähig werden zu lieben, so lernen wir als Kinder Gottes aus der Liebe Gottes und werden wir befähigt, die Liebe Gottes weiterzugeben.

Abschließend möchte ich mit einem Gebet, welches mir persönlich seit meiner Erstkommunion wichtig geworden ist und in dem die Bedeutung des Wort Gottes auch zum Ausdruck kommt und die Botschaft des heutigen Evangeliums abrundet:

Sprich dein Wort in uns und lass es uns **hören**

Strahle dein Licht in uns und lass es uns **schauen**

Drücke dein Bild in uns und lass es uns **bewahren**

Wirke dein Werk durch uns und lass es aus deiner gütigen Hand **empfangen**.

AMEN.